



Christoph Hänggi (links) und Noah Eichenberger setzen sich gegen Chênois' Fetter zur Wehr.

REMO FRÖHLICHER

Egal wie, Hauptsache eine Runde weiter

Schweizer Cup Schönenwerd schaltet Chênois mit einem 3:1-Heimsieg aus

VON RAPHAEL WERMELINGER

Hauptsache eine Runde weiter im Schweizer Cup. Wie der Sieg im Achtelfinale zustande kam, wird schon bald niemanden mehr interessieren. Der TVS tat sich gegen ein arg dezimiertes Chênois – bei den Genfern mussten beide gelernten Zuspieler verletzungsbedingt passen – schwer und wirkte phasenweise unkonzentriert. Am Ende gewann der TVS aber dennoch mit 3:1. Zugestehen muss man den Schönenwerdern, dass es für sie bereits das dritte Spiel innert fünf Tagen war.

Die Gastgeber starteten fulminanter in das Spiel. Bei Aufschlag Hänggi blockten zuerst Malicki und Peterlin Chênois' Fetter (4:2), und gleich darauf sah Fellay eine TVS-Dreiermauer vor sich auftauchen (5:2). Schönenwerd hatte klar die Oberhand und zog dank zwei weiteren Blocks von Hänggi und einem Angriff von Peterlin aus dem Rückraum bei Service Jachowicz auf 14:7 davon. Wenig später schien

der Startatz nach einem Schnider-Block zum 21:13 endgültig entschieden. Doch das Heimteam leistete sich nun einen katastrophalen Durchhänger. An dessen Anfang stand ein technischer Fehler, darauf folgten drei Angriffsbälle, welche im Netz landeten, und schliesslich verkürzte Romain Pierrehumbert für die Genfer auf 19:21. Die Aufholjagd war allerdings vergebens, mit wichtigen Sideouts

Zugestehen muss man den Schönenwerdern, dass es für sie bereits das dritte Spiel innert fünf Tagen war.

fürte Captain Schnider sein Team doch noch zur Satzführung.

Im zweiten Satz lieferten beide Seiten eine wahre Fehlerorgie ab. Dementsprechend zerfahren war der Verlauf. Über die 7:10-, 18:16- und 18:19-

Zwischenstände ging es in die Money Time. In dieser legten Hänggi und Eichenberger mit einem Zweierblock gegen Fiat für den TVS wieder auf 21:20 vor. Doch die entscheidende Wende folgte erst noch und kam von den Gästen: Fellay über aussen, Brandner mit einem Smash ins Netz, ein Annahmefehler von Peterlin und Chênois lag mit 24:21 uneinholbar vorne.

Genfer Fehlerorgie zum Schluss

Im dritten Durchgang gingen sich vor allem die Schönenwerder wieder, was die Fehlerquote betraf. Das Heimteam zog dank einer starken Service-Serie von Schnider früh auf 6:1 davon. Chênois kämpfte tapfer, aber die Ausrufezeichen setzen die Lokalherren. Darunter Blocks zum 12:8 und 14:9, ein Kracher von Eichenberger über die Seite (16:12) und ein Block von Peterlin und Malicki zum 18:13. Die Genfer sorten zwar anschliessend zweimal bei eigenem Service, doch die Hypothek war zu gross. Die letzten vier Punkte machte

allesamt der TVS, und die Scharfe der verlorenen zweiten Satzes war wieder ausgewetzt. Die Gäste vermochten nun nicht mehr Paroli zu bieten. Neun Punkte schenkten die Genfer dem TVS mit Fehlern im letzten Satz, darunter fünf Service-Fehler. Die restlichen 16 Zähler zum deutlichen 25:16-Satzresultat steuerten sieben verschiedene TVS-Akteure bei: Eichenberger (5), Schnider (4), Peterlin und Malicki (je 2) sowie Bossart, Jachowicz und Hänggi mit je einem Punkt.

Nach den beiden Niederlagen gegen Wien und Amriswil schloss das Dervisaj-Team die Woche also mit einem positiven Resultat ab und steht im Viertelfinale des Schweizer Cups. Mit Lugano, Amriswil, Näfels, Lausanne und Züri Unterland stehen fünf weitere NLA-Vereine in der Runde der besten Acht. Luzern aus der NLB schaffte die Überraschung gegen das oberklassige Lutry-Lavaux, Jona setzte sich im NLB-Duell auswärts bei Voléro Zürich durch.

Sportservice

Schweizer Cup

Achtelfinals

Luzern (NLB) – Lutry-Lavaux (NLA)	3:0
Gelterkinden (1.) – Züri Unterland (NLA)	0:3
Schönenwerd (NLA) – Chênois (NLA)	3:1
Laufenburg-Kaisten (NLA) – Lugano (NLA)	0:3
Cosmos (2.) – Lausanne (NLA)	0:3
Voléro Zürich (NLB) – Jona (NLB)	0:3
Amriswil (NLA) – Einsiedeln (NLA)	3:0
Malters (1.) – Näfels (NLA)	0:3

Schönenwerd – Chênois 3:1

Kreisschule Mittelgösgen. – 140 Zuschauer. – SR: Nellen. – **Satzresultate:** 25:23 (26'), 22:25 (26'), 25:19 (23'), 25:16 (19').

Schönenwerd: Schnider, Eichenberger, Malicki, Hänggi, Peterlin, Jachowicz, Heimgartner (L); Eichhorn, Bossart, Giger, Brandner.

Chênois: Fiat, Fellay, Fetter, Voirol, Dos Santos, Schaller, Kovar (L); Saraiva, Abramov, R. Pierrehumbert, C. Pierrehumbert.

NLB

Männer, Ostgruppe. Am Samstag: Voléro Zürich – Schönenwerd 3:1. Lunkhofen – Kreuzlingen 3:2. Jona – Andwil-Arnegg 3:0. Luzern – Appenzeller Bären 2:3. – **Rangliste (je 10 Spiele):** 1. Voléro Zürich 29. 2. Luzern 21. 3. Jona 20. 4. Schönenwerd 16. 5. Andwil-Arnegg 14. 6. Appenzeller Bären 10. 7. Lunkhofen 7. 8. Kreuzlingen 3.

Voléro Zürich – Schönenwerd 3:1

Im Birch, Zürich Oerlikon. – 15 Zuschauer. – SR: Giambattista/Cejka. – **Satzresultate:** 26:24 (24'), 25:17 (23'), 24:26(25'), 25:15 (20'). Total: 92 Minuten.

Voléro Zürich: Hofstede, Kessler, Hofer, Hadorn Zandbergen, Meier, Visser, Radzikowski, Torrisi, Günthör; Coach: Takouk.

Schönenwerd: Burri, Giger, Brunswiler, Locker, Müller, Gerber, Dervisaj, Fischer, Murri, Urben, Roth, Wyss; Coach: Lier.

Bemerkungen: Schönenwerd ohne Eichhorn (1. Mannschaft) und Frame (rekonvaleszent).

Westgruppe. Am Samstag: Chênois – Uni Bern 1:3.

Lausanne – Colombier 3:2. Servette – Olten 2:3. – **Rangliste:** 1. Oberdiessbach 9/22. 2. Uni Bern 10/20. 3. Lausanne 10/18. 4. Münchenbuchsee 9/15. 5. Chênois 10/12. 6. Colombier 10/10. 7. Olten 10/10. 8. Servette 10/9.

Servette – Olten 2:3

Ecole des Racettes. – 120 Zuschauer – SR: Graf, Bastante. – **Satzresultate:** 23:25 (23'), 25:20 (21'), 17:25 (18'), 25:20 (22'), 14:16 (21'), in 105 Minuten.

Servette: Kurik, Di Girolano, Simonin, Schiffer, Garin, Terreinaz, Zaugg, Kaiser, Gard, Coach: Schiffer.

Olten: Vega, Widmer, Geiser, Lobsiger, Phuntsok Spahr, Vöggtin, Reich, Gut, Coach: Litzel.

Bemerkungen: Gelbe Karten gegen Vega (Olten) und Terreinaz (Servette) wegen Reklamieren; Olten ohne Lago (abwesend), Egi und Wüst (beide verletzt).

Frauen, Westgruppe. Am Samstag: Schönenwerd – Therwil 0:3.

Val-de-Travers – Cossonay 2:3. Kanti Baden – Genf 3:0. Fribourg – Neuchâtel 3:1. – **Rangliste (je 10 Spiele):** 1. Therwil 26. 2. Cossonay 22. 3. Genf 21. 4. Kanti Baden 17. 5. Fribourg 13. 6. Val-de-Travers 10. 7. Neuchâtel 7. 8. Schönenwerd 4.

Schönenwerd – Therwil 0:3

Erlimathalle. – 90 Zuschauer. – SR: Hirschi. – **Satzresultate:** 24:26 (23'), 22:25 (22'), 16:25 (21').

Schönenwerd: Fedosova, Dall'Osto, Jenny, Widmer, Marjanovic, Klein, Avcioglu (L); Raafaub, Kotsis.

Therwil: Nussbaumer, Vacilotto, Breitenmoser, Dietrich, Pfiffner, Lüdlin, Häfeli (L); Burkhard.

Wichtiger Sieg nach 5-Satz-Krimi

NLB Nach der schmerzlichen Niederlage gegen Colombier eine Woche zuvor, musste der SV Olten gegen Servette eine Reaktion zeigen.

VON DANIEL VEGA

Wild entschlossen, beim Gastauftritt in Genf die wichtigen Punkte einzufahren, starteten die Oltner in die Partie. Sehr präzise Aufschläge waren stets der Ausgangspunkt der erfolgreichen Aktionen. Hinzu kamen gut gestellte Blocks und eine erneut sehr aufmerksame Verteidigung. Nahezu an jedem Angriff von Servette war eine Hand eines Oltner Spielers dran. Dennoch konnten die Solothurner nicht immer ihre Chancen nutzen und liessen das Heimteam mit ausgelassenen Chancen im Spiel. Gegen Ende des Satzes behielten die Dreitannenstädter in den wichtigen Momenten die nötige Ruhe, um diesen mit 23:25 ins Trockene zu bringen.

Der zweite Satz startete mit einigen hart umkämpften Bällen. Meistens mit dem besseren Ende für Servette, was dem Spiel der Oltner einen Knick gab und das Kollektiv zwischenzeitlich auseinanderbrechen liess. Viele unerzwungene Fehler und

je länger, je mehr ausbleibende Konsequenz in den einzelnen Aktionen führten zu einem 15:24 Rückstand aus Sicht der Oltner. Mit dem Willen, sich für den dritten Satz zu stärken und erneut Schwung zu holen, kämpften sich die Dreitannenstädter bis auf 20:24 heran, ehe Genf den sechsten Satzball verwerten konnte.

Anschluss an Rang 4 gewährt

Trotz der Satzniegelage wussten die Spieler im Oltner Lager um die Chance an diesem Abend. Nicht zuletzt der Schlusspunkt im zweiten Satz liess sie daran glauben, dass heute etwas Zählbares drin lag. Allerdings war auch Servette mittlerweile im Spiel angekommen. Die logische Konsequenz war ein Kräfte-messen auf Augenhöhe mit beidseitig spektakulären Punkten und Verteidigungsaktionen. Bis zum 17:15 für Olten schien es auf die letzten Bälle anzukommen. Eine Serviceserie Lobsigers war es dann zu verdanken, dass Olten auf 24:15 davonzog und schliesslich den Satz klar gewinnen konnte. Ein Punkt war sicher, es sollten nun aber weitere folgen. Schlag auf Schlag ging es in Satz vier weiter. Servette hatte sich inzwischen wieder gefangen und brillierte gleichzeitig selber mit sehr guter Kollektivarbeit und konzentrierter Spielweise. Mitte des Satzes konnten sich

die Genfer mit präzisen Services einen vorentscheidenden Vorsprung von vier Punkten erarbeiten. Ab diesem Zeitpunkt liess keines der Teams mehr grosse Serien zu und so war die logische Folge der Satzausgleich durch Servette.

Der 5. Satz musste also entscheiden, und da legten die Oltner los wie die Feuerwehr. Mit 8:4 wechselte man die Seiten. Konstant hielten die Solothurner Servette mit drei Punkten auf Abstand. Bis zum 14:11 gin alles gut, dann folgte ein kurzer Einbruch, welchen Servette zum 14:14-Ausgleich nutzte. Die sehr gut gefüllte Halle bebte und die Genfer schienen Oberwasser zu haben. Dank eines präzisen Angriffs von Luis Geiser sowie eines anschliessenden Fehlers der Genfer konnten die Oltner den Sack doch noch zumachen und als Sieger vom Platz gehen. Dank dieses Sieges konnte man den Anschluss an die Mittelfeldplätze wahren und ist bis auf 5 Punkte auf Rang vier herangekommen. Eine weitere Punktlandung beim letzten Heimspiel des Jahres gegen Münchenbuchsee würde diesen Abstand noch einmal erheblich verkleinern. Es ist angerichtet und der SV Olten wird in der Dreifachhalle der Giroud Olma vor möglichst vielen Zuschauern versuchen, einen weiteren Favoriten zu ärgern.

Schönenwerd unterliegt dem Leader

NLB Nach zuletzt zwei 3:0-Siegen in Serie unterlag die Reservemannschaft der TVS-Männerabteilung auswärts beim Leader Voléro Zürich mit 1:3. Zwar konnte man in den Durchgängen eins und drei spielerisch noch mithalten, doch agierte man während der restlichen Partie schlicht zu fahrig, um gegen die routiniert aufspielenden Zürcher bestehen zu können. Das Spiel begann wie erwartet, Schönenwerd nahm viel Risiko am Aufschlag, da man wusste, dass ein druckvolles Servicespiel gegen die auf den Angriffsposten stark besetzten Zürcher sehr wichtig sein würde. Dies wurde jedoch nur selten belohnt. Voléro erzeugte insbesondere über die Mitte viel Druck, was den Gästen grosse Mühe bereitete. Da man bei eigenem Sideout oft am gut gestellten Block von Voléro scheiterte, erarbeiteten sich diese nach und nach eine Führung. Schöni wirkte etwas ratlos und brauchte bis zum Satzende, reagieren zu können. Prompt glich man einen 19:24-Rückstand noch aus, und doch ging dieser Durchgang, trotz horrender Eigenfehlerquote der Zürcher, mit 26:24 an das Heimteam.

Schönenwerd spürte, dass, mit etwas mehr Konzentration und Konsequenz beim eigenen Sideout, mehr drin lag. Doch beim Vorsatz blieb es, denn im zweiten Satz klappte gar

nichts mehr. Voléro kontrollierte das Geschehen von A bis Z und hielt die Gäste stets mit mehreren Punkten auf Distanz und holte mit einem 25:17 die 2:0-Satzführung. Satz abhaken und nach vorne schauen war die Devise im dritten Durchgang, welcher aus Schönenwerder Sicht extrem gut begann. Mit einem konstanten Aufschlag und unterstützt von diversen Zürcher Eigenfehlern zog man gleich zu Beginn auf fünf Punkte davon (2:7). Das eigene Sideout-Spiel klappte nun immer besser, und so gelang es, wenn auch knapp, Satz drei mit 26:24 nach Hause zu spielen.

Chancenlos in Durchgang vier

Doch das war auch schon der einzige Lichtblick an diesem Samstag für die Equipe aus Schönenwerd gewesen, denn nach einem anfänglich konzentrierten Start (5:5, 9:9) zog Voléro das Tempo an und liess den Niederämtern trotz diverser Wechsel keine Chance mehr, ins Spiel zurückzukommen. Nach einer enttäuschenden Leistung verlor man Satz drei mit 15:25. Auch wenn man gegen die athletisch starke Truppe aus Zürich klar als Ausenseiter in die Partie gegangen war, so wäre an diesem Samstag mehr drin gelegen. So bleibt das Ziel, sich am kommenden Wochenende gegen Jona mit einem Sieg in die Winterpause zu verabschieden. (NG)